



**Katrin Werner**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Katrin Werner, MdB, Paulinstraße 1-3, 54292 Trier

**Ministerium für Integration, Familie,  
Kinder, Jugend und Frauen**  
Ministerin Irene Alt  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz

Trier, den 20.08.2015  
Bezug: Geflüchtete Personen in Rhein-  
land-Pfalz

**Katrin Werner, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-74335  
Fax: +49 30 227-76337  
Email\_Berlin:  
katrin.werner@bundestag.de

**Wahlkreis\_Büro:**  
Paulinstraße 1-3  
54292 Trier  
Telefon: +49 651 1459225  
Fax: +49 651 1459227  
WK\_Email:  
katrin.werner.wk@bundestag.de

Sehr geehrte Frau Ministerin,

seit einigen Wochen kommt es immer wieder zu Kapazitätsengpässen in den Erstaufnahmeeinrichtungen für geflüchtete Personen in Rheinland-Pfalz, mit teils dramatischen Folgen für die hier ankommenden Menschen.

In Trier beispielsweise mussten geflüchtete Personen unter freiem Himmel übernachten. Anderswo werden hektisch provisorische Unterkünfte errichtet. Insgesamt wirkt das Vorgehen unvorbereitet und wenig koordiniert.

In Anbetracht dieser Situation möchte ich Sie daher um die Beantwortung folgender Fragen bitten:

#### 1) Anzahl an geflüchteten Personen

- Wie viele geflüchtete Personen sind bisher im laufenden Jahr in Rheinland-Pfalz angekommen?
- Mit wie vielen geflüchteten Personen rechnet die Landesregierung bis Jahresende in Rheinland-Pfalz?
- Warum wurden die höheren Schätzungen (550 000 statt 410 000 geflüchtete Personen im Jahr in ganz Deutschland) der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen, Schleswig-Holstein und Brandenburg vom März dieses Jahres nicht für die eigene Kalkulationen übernommen?
- Hätte sich so die aktuell katastrophale Situation vermeiden lassen, wenn man sich bereits ab März auf eine realistische Zahl (lange sprach die Presse von 26.000 statt 20.000 Geflüchteten) für Rheinland-Pfalz eingestellt hätte?

#### 2) Unterbringung geflüchteter Personen



**Katrin Werner**

Mitglied des Deutschen Bundestages

- Wie viele geflüchtete Personen sind im Moment in den einzelnen rheinland-pfälzischen Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht?
- Wie verteilen sich die Personen auf die einzelnen Standorte?
- Wie verteilen sich die Personen auf die einzelnen Unterbringungstypen (Gebäude, Container, Zelte etc.)?
- Wie viele Plätze waren ursprünglich in den jeweiligen Erstaufnahmeeinrichtungen geplant?
- Wie viele Plätze plant die Landesregierung bis Jahresende in den jeweiligen Erstaufnahmeeinrichtungen zu schaffen?
- Laut einer Meldung der *dpa* vom 20.08.2015 plant Innenminister De Maizière die Plätze in den deutschen Erstaufnahmeeinrichtungen zu verdreifachen. Hält die Landesregierung dies überhaupt für leistbar in Rheinland-Pfalz?
- Welche konkreten Maßnahmen will die Landesregierung hierfür treffen?
- Wie ist der Stand in Bezug auf den Ausbau der „Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA)“ in Ingelheim im Vergleich zum Jahr 2013?

### 3) Kinder und Jugendliche Refugees

- Im Jahr 2015 will die Stadt Trier 800 geflüchtete Personen aufnehmen. Wie viele Kinder und Jugendliche sind in dieser Zahl enthalten?
- Wie viele davon sind „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“?

### 4) Finanzierung der Unterbringungskosten

- Wie schlüsseln sich die 513€ pro geflüchteter Person auf, die die Kommunen vom Land erhalten?

### 5) Asylverfahren

- Laut einer Weisung des MIFKJF sollen *„Asylverfahren von Antragstellern aus den Westbalkanstaaten derart beschleunigt bearbeitet werden, dass - soweit wie möglich - eine Rückführung bereits aus der Erstaufnahme heraus erfolgen kann“*. Bedeutet dies, dass sich Rheinland-Pfalz von der EU-Richtlinie (2008/115/EG) verabschiedet, wonach 'freiwillige' Rückkehr Vorrang vor Abschiebungen hat, bzw. wie stellt das Land sicher, dass hierzu ausführlich beraten werden kann?



**Katrin Werner**

Mitglied des Deutschen Bundestages

- Nach wie vielen Wochen Aufenthalt wird im Durchschnitt abgeschoben?
- Auch wenn keine politische Verfolgung vorliegt, können Gründe für Abschiebeverbote vorliegen, z. B. bei Krankheiten, die im Herkunftsland nicht behandelt werden können. Wie wird bei den beschleunigten Verfahren sichergestellt, dass dies ausreichend geprüft wird?

6) Arbeitseinsätze von geflüchteten Personen

- Einige geflüchtete Personen arbeiten für 1-2 Euro die Stunde (bspw. Haushelfer in Trier; Aufbau von Zelten in Hermeskeil). Wie viele Personen betrifft dies?
- Wie ist hier die rechtliche Situation bezüglich Mindestlohn, Arbeitserlaubnis und Krankenversicherung?

Mit freundlichen Grüßen

*Katrin Werner*